

Konjunktur

Die in diesem Beitrag verwendeten Fach- und Finanzbegriffe werden unter www.btv.at/glossar ausführlich erklärt.

Volkswirtschaftliche Daten: Rückblick KW 21

EUROZONE	Entw.*	Aktuell	Erwartet	Vorher
PMI Industrie	↓	51,4	51,8	52,2
PMI Dienstleistungen	↓	46,4	47,8	47,6
Verbrauchervertrauen	↑	-19,0	-20,6	-20,6
Deutschland BIP Q1	→	0,3 %	0,3 %	0,3 %
USA	Entw.*	Aktuell	Erwartet	Vorher
NAHB Wohnungsmarkt-Index	↑	37,0	34,0	34,0
Philadelphia Fed Business Outlook	↓	-0,4	17,8	26,7
PMI Industrie	↑	55,3	53,8	54,5
PMI Dienstleistungen	↓	50,9	51,2	51,0
China	Entw.*	Aktuell	Erwartet	Vorher
Einzelhandelsumsätze	↓	0,2 %	2,0 %	1,7 %
Industrieproduktion	↓	5,6 %	-	6,1 %
Japan	Entw.*	Aktuell	Erwartet	Vorher
Exporte	↑	14,8 %	9,2 %	11,7 %
PMI Industrie	↓	54,5	-	55,1
PMI Dienstleistungen	↓	50,0	-	51,0

Quelle: Bloomberg; Stand: 26.05.2026

* Die Pfeile beschreiben die Entwicklung im Vergleich zum vergangenen Wert. Von diesen kann nicht auf eine künftige Entwicklung geschlossen werden.

Volkswirtschaftliche Daten: Ausblick KW 21

Eurozone

PMIs, Verbrauchervertrauen, Ifo-Geschäftsklimaindex DE

USA

PMIs, Philly Fed Business Outlook

China

Industrieproduktion, Einzelhandelsumsätze

Japan

VPI, PMIs, Importe, Exporte

USA

In den USA zeichnet sich ein ähnliches Bild ab. Der Einkaufsmanagerindex für die Industrie ist im Mai auf 55,3 Punkte angestiegen und hat damit den höchsten Wert seit Juni 2022 erreicht. Auch die US-Industrie profitiert kurzfristig vom Konflikt im Mittleren Osten, da ein verstärkter Lageraufbau betrieben wird. Der Index für den Dienstleistungssektor ist im Mai hingegen leicht zurückgegangen, hält sich aber über der 50-Punkte-Wachstumsschwelle. Die Vorlaufindikatoren zeigen einen nur moderaten Anstieg in der Geschäftsaktivität, da die Konsumnachfrage unter dem höheren Preisniveau leidet und Unternehmen aufgrund höherer Inputkosten und einem schwächeren Wirtschaftsausblick Stellenkürzungen vornehmen. Das von der Philadelphia Fed veröffentlichte Geschäftsklima ist zuletzt spürbar eingebrochen und befindet sich aktuell in negativem Terrain. Die Industrie zeigt sich vor allem durch die höheren Energiepreise belastet. Schwächer werden die Geschäftsaktivität, die Auftragseingänge sowie die Schiffsaktivität eingeschätzt.

China

Chinas Konjunkturzahlen im April zeichnen ein ernüchterndes Bild. Sowohl die Nachfrage- als auch die Angebotsseite haben an Wachstumsdynamik eingebüßt. Im Vergleich zum Vorjahr sind die Einzelhandelsumsätze nur um 0,2 % und die Industrieproduktion um 5,6 % angestiegen. Interessant ist, dass sich die Investitionen zuletzt rückläufig zeigten. Bisher galt es als Chinas Strategie durch Investitionen in Infrastrukturprojekte das Wirtschaftswachstum zu stützen. Es bleibt abzuwarten, ob das Regime konjunkturstützende Maßnahmen setzen wird.

Eurozone

Die Stimmung der im Einkauf beschäftigten Führungskräfte in der Eurozone hat sich im Mai erneut verschlechtert. Für die Industrie liegt der Index noch über 50 Punkte auf 51,4 Punkte. Für den Dienstleistungssektor liegt der Index hingegen mit 46,4 Punkte deutlich unter der Expansionsschwelle von 50 Punkten.

Die besseren Resultate in der Industriebranche dürften aufgrund des jüngsten Lageraufbaus zustande gekommen sein, um sich auf einen länger anhaltenden Konflikt im Nahen Osten vorzubereiten. Die schwächere Einschätzung des Dienstleistungssektors dürfte auf die Zurückhaltung der Konsument*innen zurückzuführen sein, da höhere Energiepreise auf dem verfügbaren Einkommen lasten.

Ein ähnliches Bild zeichnet auch das

Verbrauchervertrauen, denn dieser Index ist im Mai mit -19 Punkten weiterhin deutlich im negativen Bereich. Die Stimmung unter den Verbraucher*innen ist angeschlagen, was sich auch in einer steigenden Sparquote abzeichnet.

Quelle: Bloomberg; Stand: 26.05.2026

Konjunktur

Die in diesem Beitrag verwendeten Fach- und Finanzbegriffe werden unter www.btv.at/glossar ausführlich erklärt.

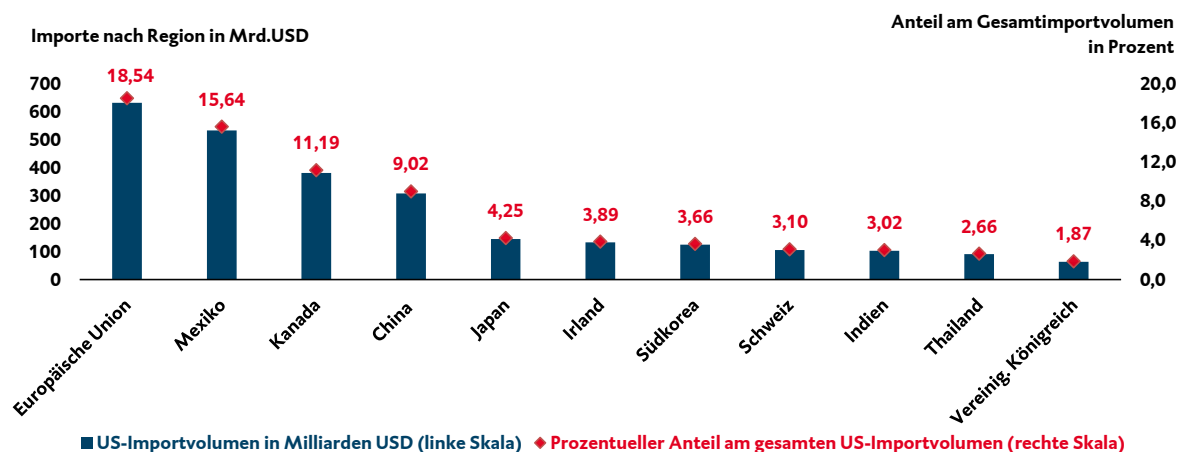
BIP-Entwicklung in % (Jahresveränderung)					Inflation in % (Jahresveränderung)				
	2024	Q1 2026	2025	2026 (E) ¹		2024	Apr 26	2025	2026 (E)
Eurozone	0,9	0,8	1,2	1,0 – 1,2	Eurozone	2,4	3,0	2,0	1,5 – 1,9
USA	2,8	2,0	0,5	1,3 – 1,9	USA	3,0	3,8	2,7	2,8 – 3,0
Japan	-0,2	2,1*	1,3	0,7 – 0,9	Japan	2,7	1,4	2,1	1,2 – 2,4
Schweiz	1,4	0,53*	0,7	1,1 – 1,5	Schweiz	1,1	0,6	0,1	0,0 – 0,7
China	5,0	5,0	5,0	3,6 – 4,5	China	0,2	1,2	0,8	0,8 – 1,4

Quellen: BTV, Bloomberg; Stand: 26.05.2026

Quellen: BTV, Bloomberg; Stand: 26.05.2026

*Wachstumszahlen von Q4/2025

Thema der Woche: EU-US-Handelsabkommen und Verschiebung globaler Handelsströme



Quelle: Bloomberg; Stand: 22.05.2026.

US-Präsident Trump zeigte sich zuletzt unzufrieden darüber, dass das Europäische Parlament das im vergangenen Jahr erzielte Handelsabkommen mit den USA noch nicht ratifiziert hat und droht mit erneuten Zollerhebungen im Automobilsektor. Vertreter*innen von EU-Kommission, Parlament und EU-Staaten haben sich nun geeinigt, das Zollabkommen mit den USA kann umgesetzt werden und eine Eskalation im Zollkonflikt gilt als vorerst abgewendet. Im Kern sieht die Vereinbarung einen US-Zolldeckel auf europäische Importe von 15 % vor, während die EU im Gegenzug die aktuell geltenden Zölle auf US-Industriegüter sowie vereinzelte Erzeugnisse aus der Fischerei aufhebt. Besonders betroffen sind dabei Industriesektoren wie Maschinenbau, chemische Vorprodukte sowie ausgewählte Agrar- und Fischereierzeugnisse.

Gleichzeitig bleiben zentrale Konfliktfelder bestehen. Vor allem europäische Stahl- und Aluminiumprodukte unterliegen weiterhin deutlich erhöhten US-Zöllen von bis zu 50 %. Der Deal enthält daher mehrere Schutzmechanismen: Die EU kann bei neuen oder dauerhaft hohen US-Zöllen Gegenmaßnahmen ergreifen oder Teile des Abkommens aussetzen. Sollten die US-Zölle auf europäische Aluminium- und Stahlerzeugnisse beispielsweise im Jahresverlauf nicht gesenkt werden, kann die EU bereits mit Ende 2026 die Zölle auf US-Industrieerzeugnisse erneut erhöhen.

Die Handelsstreitigkeiten mit den USA haben dazu geführt, dass sich die globalen Handelsströme verschieben. Die USA beziehen ihre Importe zunehmend von einer breiteren Gruppe von Partnern. Während China an Bedeutung verliert, gewinnen die EU sowie Länder wie Mexiko und Kanada an Gewicht. Für die USA bedeutet dies keine grundlegende Reduktion, sondern vielmehr eine geografische Verlagerung des Handelsdefizits und das war sicherlich nicht das Ziel von US-Präsident Trump.

Quellen: Bloomberg, BTV; Stand: 26.05.2026. ¹Bei Prognosen und Schätzungen über die zukünftige Entwicklung handelt es sich lediglich um unverbindliche Werte, die keine fixe Zusage oder fixe Schätzung darstellen. Von diesen kann nicht auf die tatsächliche künftige Wertentwicklung geschlossen werden, weil zukünftige Entwicklungen des Kapitalmarktes und der Konjunktur nicht im Voraus bestimmbar sind. Die angeführten Wertentwicklungen verringern sich um Kosten wie Provisionen, Gebühren und sonstige Entgelte, deren Höhe Sie dem Schalter- und Preisaushang entnehmen können sowie ggf. um Steuern.

Marketingmitteilung/Werbemitteilung

Diese Marketing-/Werbemitteilung stellt keine Anlageberatung, kein Angebot zur Zeichnung bzw. zum Kauf oder Verkauf von Finanzinstrumenten dar und ersetzt auch keine Anlageberatung. Als Marketingmitteilung/Werbemitteilung unterliegt sie nicht allen gesetzlichen Anforderungen zur Gewährleistung der Unvoreingenommenheit von Finanzanalysen und dem Verbot des Handels vor der Veröffentlichung von Finanzanalysen. Die jeweiligen Anlegerinformationen/Zeichnungsbedingungen in deutscher Sprache (Basisprospekt, endgültige Bedingungen, Prospekt, PRIIPs-BIB, vereinfachter Prospekt, u. dgl.) sind die einzig verbindlichen Dokumente. Sie erhalten diese bei der BTV Vier Länder Bank AG, Stadtforum 1, 6020 Innsbruck, bzw. BTV Vier Länder Bank AG, Zweigniederlassung Deutschland, Neuhauser Straße 5, 80331 München bzw. BTV Vier Länder Bank AG, Innsbruck, Zweigniederlassung Staad, Hauptstrasse 19, 9422 Staad.

Haftungsausschluss

Die Beiträge in dieser Publikation dienen lediglich der Information. Die BTV prüft ihr Informationsangebot sorgfältig. Bitte beachten Sie, dass Einschätzungen und Bewertungen die Meinung des jeweiligen Verfassers zum Zeitpunkt der Erstellung bzw. Ausarbeitung reflektieren und für die Richtigkeit und den Eintritt eines bestimmten Erfolges keine Gewähr übernommen wird.

Risikohinweis

Beachten Sie bitte, dass ein Investment in Finanzinstrumente mit Risiken, wie Kursschwankungen oder Vermögensverlusten, verbunden sein kann.

Hauptsitz

BTV Vier Länder Bank AG;
Rechtsform: Aktiengesellschaft;
Sitz in Innsbruck;
registriert beim Landes- als
Handelsgericht Innsbruck unter FN
32942 w

Zweigniederlassung Deutschland

BTV Vier Länder Bank AG,
Zweigniederlassung Deutschland;
Rechtsform: Aktiengesellschaft; Sitz und
Amtsgericht: München (HRB 255942);
Verantw. Leiter*in: Sandra Herrmann,
Mag. Peter Kofler

Zweigniederlassung Schweiz

BTV Vier Länder Bank AG, Innsbruck,
Zweigniederlassung Staad

BTV Vier Länder Bank AG (Hauptsitz);
Sitz: Innsbruck; Firmenbuchnummer:
32942 w; Firmenbuchgericht: Innsbruck;
Vorstand: Vorsitzender Gerhard
Burtscher, Silvia Vicente, Dr. Hansjörg
Müller, Mario Pabst, Dr. Markus Perschl,
MBA; stellvertretendes Mitglied:
Christoph Meister;
Aufsichtsratsvorsitzender: Hanno Ulmer